

# Dank an Hans Kunz

Autor(en): **Hügli, Anton / Saner, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Studia philosophica : Schweizerische Zeitschrift für Philosophie =  
Revue suisse de philosophie = Rivista svizzera della filosofia =  
Swiss journal of philosophy**

Band (Jahr): **36 (1976)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Dank an Hans Kunz

Mit dem Erscheinen des Bandes XXXV ist Hans Kunz 1975 als Redaktor der *Studia* zurückgetreten. Seit 1947 hat er für beinahe drei Jahrzehnte den deutschsprachigen Teil des Jahrbuchs redigiert. In dieser langen Zeit hat er zusammen mit Daniel Christoff den *Studia* ihr heutiges Gesicht gegeben. Dabei lag ihm nichts ferner als eine Redaktionspolitik, die nur Schüler und Freunde zu Wort kommen läßt oder in eigenem Interesse sich auf die etablierte Prominenz ausrichtet. Jede Art von Dogmatismus war ihm von grund auf fremd. Seine Offenheit gab Raum für alle Strömungen und alle Gebiete der Philosophie und seine vornehme Unbefangenheit machte die *Studia* zu einem Forum auch der Jungen und Jüngsten. Gerade dadurch wurde das Jahrbuch zu einem Spiegel der philosophischen Entwicklung in der Schweiz. Dies bedeutete freilich nie, daß er es engstirnig gegen die andern deutschsprachigen Länder abgrenzte. Jeder Versuch, bloß national zu sein, widersprach für sein Empfinden der Idee der Philosophie. All das verhinderte den Abfall des Jahrbuchs in die Provinzialität und gab ihm dank seines Niveaus internationales Ansehen.

Daß diese Weite und ihre Toleranz ihn nie kritiklos machten, zeigen die vielen Rezensionen, die er im Verlauf der Jahre für die *Studia* geschrieben hat. Er besprach Werke aus fast allen Bereichen der Philosophie, der Psychologie und ihren Grenzgebieten, oft in Form einer eindringlichen Analyse. Dabei war sein Urteil nie konventionell schonend, sondern immer freimütig und mitunter auch hart. In dieser objektiven und kritischen Würdigung der zeitgenössischen Literatur sah er eine seiner Hauptaufgaben.

Während seiner Redaktionszeit erschienen überdies einige wichtige Werke als *Supplementa* der *Studia*. Ein Jahr zuvor hatte er dort seine zweibändige «Anthropologische Bedeutung der Phantasie» herausgebracht, das wohl bedeutendste Werk dieser Reihe.

Über alle Einzelleistungen hinaus wird die kritische Offenheit von Hans Kunz für die künftige Gestaltung der *Studia* ein Richtmaß bleiben. Wir haben ihm dafür zu danken.

*Anton Hügli   Hans Saner*

